

Annotationen

Takt 1,1

Hören

Das gesamte Stück über findet sich eine in die Begleitung der linken Hand eingebettete zweite Melodiestimme, die parallel zur Hauptmelodie in der rechten Hand verläuft. Kannst du sie zur Aufnahme mitpfeifen oder mitsingen?

Technik-Tipp

Die Töne dieser eingebetteten zweiten Stimme liegen immer auf jenen Tasten, die vom Daumen der linken Hand angeschlagen werden. Versuche also, die Töne deines linken Daumens immer ein wenig schwerer und somit lauter zu spielen als die anderen Töne der Begleitung.

Takt 20,4

Hören

In diesem Stück kannst du viele Teile doppelt und dreifach hören, denn die sogenannte *Form* des Stückes besteht aus vielen Wiederholungen. Du musst also nicht fünf Minuten Musik heraushören, sondern bloß zwei. Höre dir das ganze Stück einmal an und achte ausschließlich darauf, wann eine Wiederholung einsetzt. Wie viele sind es?

Takt 1,3

Technik-Tipp

Die Begleitung besteht das gesamte Stück über hauptsächlich aus gebrochenen Dreiklängen in *weiter Lage*. Ein Dreiklang entsteht ganz einfach, wenn du die fünf Finger deiner linken Hand auf fünf nebeneinander liegende Tasten legst und dann den kleinen Finger, den Mittelfinger und den Daumen anschlägst. Das wäre die *enge Lage* eines Akkordes. Nimmst du nun den Ton in der Mitte heraus und setzt ihn eine Oktave nach oben, hast du eine *weite Lage*. Die drei Töne des Akkordes liegen nun plötzlich so weit auseinander, dass sie mit einer Hand fast schon nicht mehr zu greifen sind.

Wenn du nun diese gebrochenen Akkorde in *weiter Lage* komfortabel spielen willst, solltest du den jeweils mittleren Ton, der zumeist mit dem Zeigefinger angeschlagen wird, als „Greif-Anker“ benutzen. Während der kleine Finger mit dem tiefsten Ton und der Daumen mit dem höchsten Ton ihre Taste nach dem Anschlag verlassen, bleibt der Zeigefinger mit seiner Taste immer in Fühlkontakt. Dabei begleitet dein lockeres Handgelenk das Spiel mit einer geschmeidigen Bewegung von links nach rechts und wieder zurück. Es ist eine ähnliche Bewegung, wie wenn du jemandem zuwinkst ...

Takt 25,1

Technik-Tipp

In den nächsten drei Takten spreizt sich die Begleitung ganz schön weit auseinander. Die linke Hand muss entsprechend noch größere Sprünge bewältigen als sowieso schon. Spiele die Stelle ein paar Mal mit der linken Hand allein, um ein Gefühl für diese Sprünge zu bekommen. Bleibe nach dem Anschlag auf keiner Taste mit dem Finger liegen, sondern greife die Tasten im „Vorüberfliegen“ und benutze das Pedal.

Takt 58,4

Hören

Recuerdos de la Alhambra ist im Original für Gitarre geschrieben und wurde von uns auf das Klavier übertragen (transkribiert). Für Gitarristen ist dieses Stück vor allem ein herausforderndes Übungsstück (Etude), um den sogenannten Tremolo-Anschlag mit den vielen schnellen Noten in der hohen Stimme auf klangliche und spieltechnische Gleichmäßigkeit hin zu trainieren.

Da dieses Stück unter Gitarristen sehr bekannt ist und es entsprechend viele Einspielungen gibt, ist es spannend, sich im Internet verschiedene Aufnahmen anzuhören und wahrzunehmen, wie jede Gitarristin das Stück anders interpretiert. Besonders interessant sind auch ganz alte Aufnahmen. Beispielsweise jene des Gitarristen *Rey de la Torre* aus den 1940er Jahren, auf der er mit dem Tempo gestalterisch so frei umgeht, wie es sich heutzutage kaum jemand mehr traut: An einigen Stellen wird er langsam, wartet ab und bleibt dabei fast stehen, bei anderen Stellen peitscht er mit Hochgeschwindigkeit hindurch, als sei der Teufel persönlich hinter ihm her.

Nimm dir einfach einmal ein bisschen Zeit, höre dir verschiedene Aufnahmen an und finde heraus, welche dir am besten gefällt. Versuche dann, deine Lieblingsaufnahme am Klavier so genau wie möglich zu imitieren, um die künstlerischen Eigenheiten, die spezifische Klangsprache deines Lieblingsgitarristen spielend kennen zu lernen.